

Wissenswertes

Fachwerk Prächtig verzierte Holzbalken

Fachwerkhäuser soweit das Auge reicht: Ihr charakteristisches Merkmal, die Holzbalken, tragen die Gebäude nicht nur, sie sind oft schmuckvoll ausgearbeitet und lassen Rückschlüsse auf ihre Bauzeit zu.

In der Altstadt von Celle entführen uns über 450 denkmalgeschützte Fachwerkhäuser mit ihrer Farb- und Formenvielfalt, ihrer Ornamentik und ihren Sinnsprüchen in längst vergangene Zeiten. Nur die ältesten Häuser mit zum Hof führender Durchfahrt weisen noch auf das Ackerbürgertum hin. Ab 1600 wird nach vorn und nach oben angebaut: Erker und treppenartig vorspringende Stockwerke sind typisch.

Kennzeichnend für die Dörfer der Region ist das niederdeutsche Hallenhaus – zu sehen etwa in Bockelskamp. Das große Bauernhaus bot Platz für Wohnraum, Stall und Lager. Auch Wirtschaftsgebäude – wie das Backhaus in Otze – oder repräsentative Gebäude – wie Schloss Burgdorf – sind eindrückliche Beispiele der Fachwerkarchitektur.

Backsteingotik Spitzbögen aus Backstein

Eine weitere für Norddeutschland prägende Bauweise ist die Backsteingotik. Der gotische Baustil mit Spitzbögen und Rippenwölben erblühte von etwa 1150 bis 1450. Aufgrund geringer Vorkommen an Bruchsteinen setzte sich der Backstein als regional bevorzugter Werkstein durch. Eine Rückbesinnung auf diese Bauweise begann etwa 1830 mit der Neugotik.

Backhaus in Otze © Joachim Lührs



Zisterzienserinnenkloster Wienhausen © Lüneburger Heide GmbH



Siedlung Georgsgarten © CTM GmbH



Altstädter Schule © CTM GmbH

Die Radtour führt Sie zum Kloster Wienhausen, einem Juwel norddeutscher Backsteingotik aus dem 13. Jahrhundert. Das Neue Rathaus Celle, ursprünglich als Kaserne errichtet, verkörpert dagegen ein prächtiges Beispiel der Neugotik aus dem 19. Jahrhundert.

Bauhaus-Architektur Klare Formen mit Stahlskelett

Auch zur Bauhaus-Architektur kann Celle wegweisende Bauwerke vorzeigen. Zu verdanken ist dies dem Architekten Otto Haesler, der hier von 1906 bis 1933 wirkte. Er war einer der ersten deutschen Architekten, der die herkömmliche Ziegelbauweise durch ein Stahlskelett ersetzte.

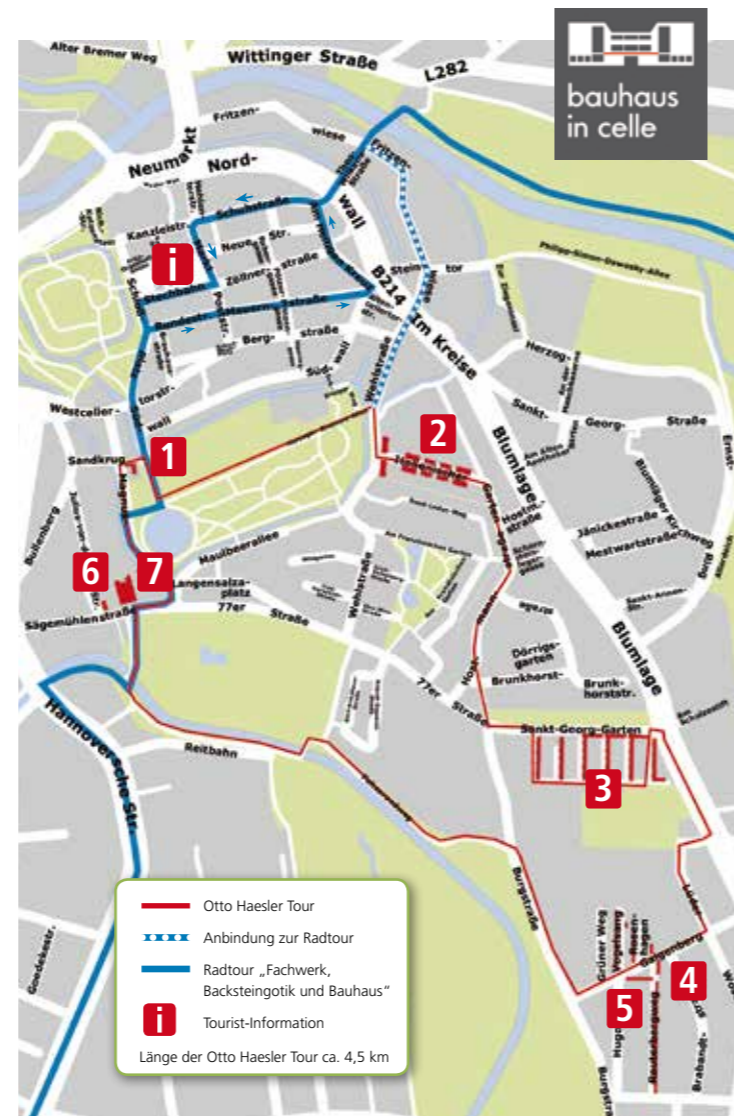
Durch seine klare Formsprache, die Nutzung von Grundfarben und die Einbeziehung in Celle hergestellter Stahlrohrmöbel zählt er neben Walter Gropius und Hannes Meyer zu den Pionieren und Wegbereitern des Neuen Bauens. Seine Wohnsiedlungen für Familien mit kleinem Einkommen, aber auch die „Glasschule“ und das „Direktorenwohnhaus“ hatten Vorbildfunktion für die moderne Architektur.

Otto Haesler Tour: Auf den Spuren der Moderne

Entdecken Sie wegweisende Gebäude des Celler Architekten bei einem Abstecher zur Otto Haesler Tour. Die Stationen:

- 1 Direktorenvilla, 2 Italienischer Garten, 3 St. Georg Garten, 4 Otto Haesler Museum, 5 Blumläger Feld, 6 Rektorenwohnhaus, 7 Altstädter Schule.

Weitere Informationen und den Flyer zur Rundtour finden Sie unter www.neuesbauen-celle.de und im Magazin „100 Jahre Bauhaus“, erhältlich in der Tourist-Information Celle.



Infos zur Tour

Fachwerk, Backsteingotik und Bauhaus

Tradition trifft Moderne

Begeben Sie sich auf eine spannende Architektur-Zeitreise vom Mittelalter bis zur Moderne. Lassen Sie sich verzaubern vom Charme traditioneller Fachwerkhäuser in Celle und Burgdorf. In Wienhausen erwartet Sie ein Juwel norddeutscher Backsteingotik: das Kloster Wienhausen. Lernen Sie außerdem die modernen Bauwerke Otto Haeslers in Celle kennen. Die 67 km lange Tour führt durch traditionsreiche Orte, entlang der Aller, über Wiesen und Felder. Planen Sie individuell: Durch die Möglichkeiten der Abkürzung über Nienhagen und Wathlingen – mit Blick auf historische Fachwerkhöfe und den Kaliberg – oder durch einen zusätzlichen Abstecher zu den Spreewaldseen bei Uetze.



Ausschilderung

Folgen Sie diesem Piktogramm. Folgen Sie dem Piktogramm auf der rechten Seite, wenn Sie einen Abstecher/Abkürzung machen wollen (s. Karte: blau-weiße Route)



Startpunkt

Tourist-Information Celle
Markt 14–16, 29221 Celle
Position: (N 52° 37.45226', E 010° 04.89122')



weitere Informationen

Tourist-Information Celle
Tel.: 051 41 909080, www.celle-tourismus.de
Tourist-Information Wienhausen
Tel.: 051 49 8899, www.regioncelle.de
Gemeinde Uetze
Tel.: 051 739 70-00, www.uetze.de
Stadt Burgdorf
Tel.: 051 36 898-0, www.burgdorf.de



Tourenportale

www.navigatortour.de
www.region-celle-navigatortour.de
www.navigatortour.uetze.de



Gemeinde Uetze Landkreis Celle Stadt Burgdorf Stadt Celle

Entdecken Sie mit dem Rad die vielfältige Landschaft und die verschiedenen Baustilepochen zwischen Celle und Burgdorf auf einem gut ausgeschilderten Radnetz.

Diese Tour und weitere Tourenvorschläge, Tipps für Einkehrmöglichkeiten, Übernachtungen und Sehenswürdigkeiten können Sie sich jederzeit mobil z. B. auf Ihrem Smartphone anschauen bzw. herunterladen.



Redaktion:
Landkreis Celle, Amt für Wirtschaftsförderung,
Bauen und Kreisentwicklung, Postfach 3211, 29232 Celle
Titel- und Rückseitenfoto:
Italienische Siedlung Bauhaus © Peter Bierschwale

Herausgeber:
Gemeinde Uetze, Landkreis Celle, Stadt Celle, Stadt Burgdorf



CELLE – BURG DORF



Fachwerk, Backsteingotik und Bauhaus Tradition trifft Moderne



Gestaltung: www.blattwerk.de, Text: Landidee - J. Hornickel





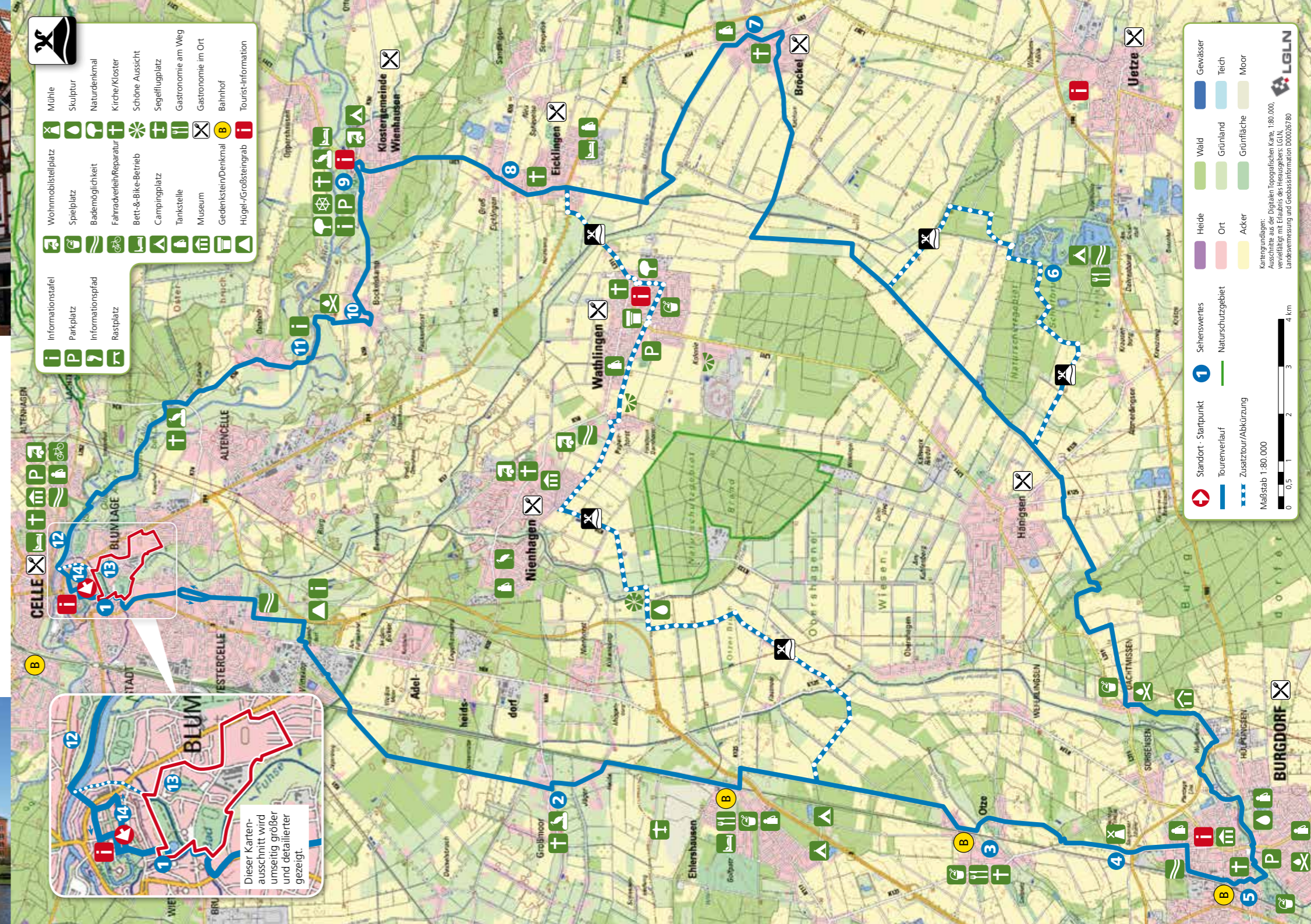
Alter Fachwerkhof in Bröckel © Jens-Christian Schulze



Sorgenser Mühle © Joachim Lüth



Fachwerkhäuser in der Celler Altstadt © CTM GmbH



Tourbeschreibung

Die Radtour beginnt in der Altstadt von Celle an der Tourist-Information **1**. Es empfängt Sie ein Jahrhunderte altes Fachwerk-Ensemble mit über 450 denkmalgeschützten Häusern. Von hier radeln Sie ins frühe 20. Jahrhundert: Mit der Direktorenvilla **1** lernen Sie eines der Gebäude kennen, die der Architekt Otto Haesler hier im Bauhaus-Stil errichtete. Weitere Beispiele zeigt die Otto Haesler Tour (Länge: 4,5 km; Verlauf: siehe Rückseite). Der ursprünglichen Radtour weiter folgend, treffen Sie auf die Altstädter Schule, die ebenfalls von Haesler konzipiert wurde. Die so genannte „Glasschule“ zog in den 1920er Jahren Besucher aus aller Welt an und zählt zu den zehn wichtigsten Bauwerken des Bauhausstils. Der Weg folgt kurz dem Flusslauf der Fuhse, bevor es hinaus ins Grüne geht. In Großmoor kann man mit etwas Glück Störche

auf dem Dach der Martinskirche **2** beobachten. Hinter Ehlershausen gibt es die Möglichkeit, über Wathlingen mit der St. Marienkirche und ihrem Fachwerkturm, die Tour bis Eicklingen abzukürzen. Ansonsten führt die Route weiter nach Otze **3**, das zum Besuch einlädt: Im Kapellenweg versteckt sich eine Backstein-Kapelle mit hölzernem Glockenturm. Mit ihrer reich verzierten Holzdecke und dem Flügelaltar zählt sie zu den ältesten Sakralbauten der Gegend. Das Backhaus in der Straße „Am Speicher“ stammt aus dem 17. Jahrhundert und wird heute als stimmungsvoller Ort für Eheschließungen genutzt. Wir radeln vorbei an der Sorgenser Bockwindmühle **4**, die 1686 errichtet wurde. In Burgdorf erwartet uns das Schloss **5**, ein Fachwerkbau aus dem Jahr 1643. Eine Vielzahl von Häusern in der Innenstadt, das Rathaus und das Stadtmuseum (geöffnet: Sa–So, 14–17 Uhr) sind ebenfalls im Fachwerkstil erhalten. Über die Straße „Am Brandende“ führt der Radweg an der Bockwindmühle von Hänigsen vorbei. Ein Abstecher zu den Uetzer Spreewaldseen **6** sorgt für Erfrischung (Bademöglichkeit am Irenensee). In Bröckel erwarten uns charmante Fachwerkhäuser **7**. In Eicklingen befindet sich der repräsentative Amtshof **8**, der früher dem Amtsvogt als Verwaltungssitz diente. Endlich erreichen wir das Kloster Wienhausen **9**, ein Juwel norddeutscher Backsteingotik. Im Jahr 1225 gegrün-

det, ist es heute ein evangelisches Frauen-Kloster. Lassen Sie sich bei einer Führung (April bis Oktober) von üppigen Wandmalereien und mittelalterlichen Kunstwerken beeindrucken. Eine kleine Runde zu Fuß durch den malerischen historischen Ortskern am Mühlenkanal entlang (Rundweg W1, Länge: 1,1 km) ist unbedingt zu empfehlen. Von Wienhausen geht es nach Bockelskamp **10**, das zahlreiche traditionelle Fachwerkhöfe im Stil des niederdeutschen Hallenhauses präsentiert. Auf dem Aller-Radweg genießen Sie die Auenlandschaft. Infotafeln erläutern die Artenvielfalt des NABU-„Natur-Erleben“-Projektes **11**. Vor der Pfennigbrücke in Celle sollten Gartenfreunde den Heilpflanzengarten **12** mit angeschlossenen Café besuchen. Hinter der Pfennigbrücke lohnt ein Abstecher zum Neuen Rathaus **13**, einem imposanten Zeugnis neugotischer Backstein-Baukultur. In der Celler Altstadt **14** laden Cafés und Restaurants in traditionellen Fachwerkhäusern sowie das prächtige Residenzschloss zum Besuch ein.



„Natur-Erleben“-Projekt in Osterloh
 © blattwerker.de/U. Behr



Dieser Kartenausschnitt wird unseitig größer und detaillierter gezeigt.